

Bericht der ersten Vorsitzenden



Geschafft-Geschwätzt-Gefeiert
Die Arbeit des Vorstandes Juni 2021-Juni 2022

Elke Burkhardt-Haas
Freizeithaus Breitenberg e.V.
26.6.2022

Liebe Mitglieder, Liebe Freunde der „Alten Säge“ in Breitenberg.

Ich würde ja gerne sagen, ihr hört jetzt den Bericht aus dem Jahr 1 nach Corona, leider ist es noch nicht ganz so weit.

Es sieht aber doch so aus, als ob wir dieses Jahr eine Freizeitsommer ohne Coroneinschränkungen erleben könnten, wenn auch nicht ohne „Corona-Schäden“, doch dazu später mehr.

Ich will meinem Bericht ein paar Vorbemerkungen voranstellen:

1. Zu den Finanzen hört ihr bei mir nur am Rande etwas, das kommt ausführlich bei Thorsten im Kassenbericht, auch zur Situation der Belegung werde ich nur wenige Bemerkungen machen, weil dies ja von Tine eingebracht wird.
2. Ich berichte hier von den Aktivitäten des Vorstandes zwischen Juni 21 und Juni 22, also seit der letzten Mitgliederversammlung. Das ist satzungsmäßig nicht korrekt. Ich habe das erstens letztes Jahr auch so gemacht, was natürlich keine Entschuldigung ist, und außerdem, dies ist mit ganz wichtig, sind seit Anfang dieses Jahres verschiedene Entwicklungen eingetreten, die wichtig sind. Wenn jetzt der Bericht am Jahresende 21 aus wäre, würdet ihr einen Bericht hören, dem einige Entwicklungen fehlen, die aus meiner Sicht für Eure Wahrnehmung der Vereinssituation und der Entwicklungen im Verein wichtig sind.

Meinen Bericht gliedere ich anhand der Schlagworte:

Geschafft, geschwätzt, gefeiert

Dabei ist sowohl das schwäbische „Schaffen“ im Sinn von Arbeiten als auch das schwäbische „Schwätzen“ im Sinn von besprechen und entscheiden, wie in der Bemerkung: „No wär des au g´schwätzt!“ gemeint.

Nicht das jemand meint, es gehe um überwundene Krisen und belangloses Gelaber.

Geschafft:

In der genannten Zeit ist hier am Freizeitheim viel Arbeit gemacht worden. Zum einen natürlich von unseren bezahlten Kräften Ernst Luz und Ulrike Lehmann, die dafür sorgen, dass es im Haus und ums Haus sauber ist und dass alles funktioniert. Fast noch wichtiger ist mir, dass Ulrike und Ernst viele Dinge im Blick haben und dann mal dezent nachfragen, wie ist es mit der Pelletsbestellung, beim Aldi gibt es grade Betttücher günstig...Solche Sachen, die ohne großes Drumherum wahrgenommen werden, sorgen dafür, dass der Laden läuft. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!

Wir hatten turnusgemäß in der Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung 2 Arbeitseinsätze. Im Herbst haben wir uns sehr stark mit Pflegemaßnahmen in den Hecken rund ums Freizeitheim beschäftigt. Daneben wurden Putzarbeiten und kleinere Ausbesserungen vorgenommen.

Der Frühjahrsarbeitseinsatz war ein richtiges Highlight: Endlich waren einmal wieder richtig viele Menschen am Start, um gemeinsam zu arbeiten. Da wurde der Spielplatz um das Spielhaus neu mit Baumstämmen eingefasst und die Küchenlampen von Insekten befreit. Da wurde die Brücke vom Spielhaus neu gemacht und schon wieder an der Hecke geschnitten.



Im Rahmen des „Tag der Sägenfreunde“ haben wir dann neue Hackschnitzel um unsere Spielgeräte aufgefüllt und den Zeltanbau aufgestellt.

Auch an diesem Tag waren viele fröhlich Schaffer anwesend, tatsächlich war das ein Generationen übergreifendes Projekt. Zum „Tag der Sägenfreunde“ sag ich bei „gefeiert“ noch was, das war ja nicht bloß ein Arbeitseinsatz.

Im Frühjahr fiel Ernst wegen einer notwendigen OP für ein paar Wochen aus, in dieser Zeit sind verschiedene Vorständler immer wieder hier präsent gewesen und haben nach dem rechten gesehen. Das dies so problemlos möglich war, lag zum einen am Ernst, der Haus und Heizung so gut im Griff hat, dass nichts ausgefallen ist, während er weg war, zum anderen geht mein Dank an die Menschen, die sich aufgemacht haben, um Ernst zu vertreten. Ich habe mich sehr gefreut, wie problemlos das gelaufen ist.

Auch ein paar andere mussten hier im Haus Hand anlegen: Ein Wechselrichter der Solaranlage wurde erneuert. Und ein neuer Breitbandanschluss wurde ins Haus gelegt. Damit der funktioniert braucht es noch Installationen, um die kümmert sich Rüdiger derzeit.

Geschwätzt

Vieles was wir im vergangenen Jahr im Vorstand besprochen haben, werdet ihr heute noch zu beschließen haben. Es geht um die Satzungsänderungen und um die Änderung des Vereinsnamens. Diese haben wir im Vorstand vorbereitet.

Des Weiteren beschäftigt uns immer wieder, welche Personen wir für eine Mitarbeit im Verein und längerfristig auch im Vorstand gewinnen können.

Das begleitet und wahrscheinlich dauerhaft, weil die Entwicklungen in dieser Sache dynamisch sind.

Wir haben unseren Verein auch nach außen ins Gespräch gebracht: So war im Juli vergangenen Jahres der KBA zu Gast in Haus und Gelände. Wir konnten uns und unsere

Arbeit sehr gut präsentieren. Einige Menschen, und zwar nicht bloß welche aus dem Altbezirk Nagold waren das erste Mal hier, während andere KBA-Mitglieder praktisch seit Jahren hier ein und aus gehen. Bei dieser Sitzung haben wir uns auch nochmals für den Zuschuss des Kirchenbezirkes bedankt.

Im Frühling dieses Jahres versuchten wir den Kontakt zu den Verantwortlichen des Jugendwerkes zu intensivieren. Erstens habe ich mit Nadine zusammen an der Delegiertenversammlung eine Infostation zu Haus und Verein aufgebaut und uns mit den Delegierten über Haus und Verein unterhalten.

Im März waren wir von Vorstand zu Gast bei der BAK-Klausur hier in unserem Haus. Dabei haben wir einerseits mitbekommen, wie schwierig die Situation bei der



Mitarbeitergewinnung für die Freizeiten dieses Jahr ist und konnten andererseits Werbung machen für unseren Verein und auch für den Tag der Sägenfreunde am 14. Mai.

Gefeiert

Jetzt war schon viel vom Tag der Sägenfreunde die Rede.

Die Idee war an einem Frühlingsamstag Menschen in

Breitenberg zu versammeln, die zwar stark mit dem Haus verbunden sind, weil sie zum Beispiel Kinderfreizeiten geleitet haben, aber noch wenig oder keinen Bezug zum Verein haben.

Mit Ihnen wollten wir einen Tag rund ums Haus verbringen, der gemeinsames Arbeiten, gemeinsames spielen und feiern verbindet. Wir haben einen Tag für die ganze Familie geplant, wo ausdrücklich auch Kinder jeden Alters willkommen waren.

Das Ergebnis war, dass wir bei schönstem Frühlingswetter hier mit fast 60 Personen von Null



bis beinahe Hundert einen herrlichen Tag verbracht haben. Ganz in der Jugendwerkstradition haben wir mit einem Kennenlernen und mit einem Morgenimpuls zu unserem Hauslied „Komm bau ein Haus“ begonnen. Morgens wurde gearbeitet, wie schon erzählt, parallel gab es ein Bastelangebot für die Kinder. Beides wurde begeistert angenommen. Nachmittags hatten wir tierischen Besuch: 3 Alpakas aus Oberkollwangen waren zum Streicheln und zum Spazieren gehen da.



Am Abend hörten wir eine biblische Geschichte. Zum gemeinsamen Abendessen haben wir am Lagerfeuer gegrillt. Es war ein rundum gelungener Tag. Wir sind sehr glücklich über den Verlauf und denken über geeignete Formen der Wiederholung nach.

Wir haben diesen Tag wirklich gefeiert! Wir sind sehr optimistisch, dass diese Familien, die am Tag der Sägenfreunde bei uns zu Gast waren, auch in Zukunft dem Haus und dem Verein verbunden bleiben werden. Wir hoffen darauf, dass diese Menschen für die Zukunft des Vereines prägend werden können.

Dies ist der Hoffnungsvolle Teil meines Ausblickes.

Ansonsten schmieden wir mal wieder Pläne das Dachgeschoß auszubauen, hoffentlich wir es diesmal was! Wir wollen oben einen zusätzlichen Gruppenraum haben und das Dach besser dämmen.

Leider wird auch dieses Jahr anders als geplant keine 2. Kinderfreizeit vom Calwer Jugendwerk stattfinden können. Zu den Gründen sagt Samuel nachher noch etwas. Aus den Problemen im Jugendwerk ergeben sich für uns die folgenden Fragen:

- Werden zukünftig noch im gewohnten Umfang und mit den gewohnten Einnahmen eigene Veranstaltungen des Jugendwerkes das Haus und das Gelände beleben können?

- Werden wir finanziell mit den kleiner werdenden Veranstaltungen wie den Konficamps klarkommen?

Wir können hier die zukünftigen Entwicklungen nicht absehen, wir sind aber im Sommer super belegt und werden unser Gelände nutzen können, so wie es gedacht ist: dass Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erfahren und lernen, dass ihr Dasein nicht zufällig und beliebig ist, sondern dass sie Gottes geliebte Kinder sind.

Ihr hört, dass unsere Entwicklung im Verein dynamisch ist, dass es gute und hoffnungsvolle Zeichen gibt, aber auch Sorgen und Probleme.

Wir als Vorstand haben beschlossen noch einen weiteren Weg gemeinsam zu gehen, deshalb werde auch alle, bis auf Tom Wilde der uns als am längsten im Vorstand Sitzender heute verlässt.

Ich werde meinen Bericht beenden mit einem Zitat von Martin Luther, das auch denen zugesprochen ist, die heute aus Krankheitsgründen fehlen:

„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.“



Ich bin froh, heute hier zu sein, ich bin froh hier im Vorstand mit meinen Mitstreitern unterwegs zu sein: es gilt auch für Haus und Verein: Es ist im Gang und Schwang! Danke für Euer dabei-sein!